

samt gibt es im Lande über zwei Millionen Deputierte, die sich ein umfangreiches Aktiv geschaffen haben (über 23 Millionen Bürger). In diesem Zusammenhang haben die Worte W. I. Lenins über die Sowjetdemokratie, über die Verfassung neue Bedeutung gewonnen:

„Was uns die Sowjetverfassung gibt, hat noch kein Staat in 200 Jahren geben können. Nehmen wir einfach die Zahl der Kongresse — nicht ein Staat hat im Verlauf von hundert Jahren Demokratismus so viele Kongresse einberufen wie wir. Aber eben auf diese Weise arbeiten wir gemeinsame Beschlüsse aus und schmieden einen gemeinsamen Willen. Auf dieser breiten Basis erhebt sich unsere Sowjetverfassung, unsere Sowjetmacht. Sie bewirkt es, daß die Beschlüsse der Sowjetmacht eine Autorität von einmaliger Kraft besitzen, der Kraft der Arbeiter und Bauern.“<sup>9</sup> Es ist bezeichnend, daß sich die Mitwirkung der werktätigen Massen an der Organisation der Sowjets und an ihrer Tätigkeit ständig erhöht. Im Jahre 1917 beteiligten sich an den Wahlen zu den Sowjets 37 Millionen Arbeiter und Bauern (die Gesamtzahl der Bevölkerung des Landes betrug etwa 140 Millionen); 1937 waren es bereits über 91 Millionen Wähler (die Gesamtzahl der Bevölkerung betrug etwa 170 Millionen), und im Jahre 1966 überstieg die Zahl der Wähler 144 Millionen (bei einer Bevölkerungszahl von 230 Millionen). Ständig erhöht sich auch die Anzahl der Deputierten für die Obersten und örtlichen Sowjets. So betrug die Zahl der Deputierten allein der örtlichen Sowjets im Jahre 1939 1 277 091, und im Jahre 1967 stieg sie auf 2 045 277.

Neben dem System der Vertretungsorgane bestimmen die Sowjetverfassungen die Rolle der Institute der unmittelbaren Demokratie bei der

Ausübung der Volksherrschaft. Bereits in der Verfassung der RSFSR von 1918 war festgelegt, daß in ländlichen Gebieten, in denen dies als durchführbar erachtet wird, die Verwaltungsfragen von der allgemeinen Wähler Versammlung der Ortschaft unmittelbar entschieden werden.

Die Verfassung der UdSSR von 1936 führte als eines der Institute der unmittelbaren Demokratie das Referendum (die Volksbefragung) ein. Die heutige Praxis des Staatsaufbaus kennt verschiedene Institute der unmittelbaren Demokratie: die Volksversammlungen, die Beratungen der Bestarbeiter der Produktion, der Vertreter der verschiedenen Zweige der Volkswirtschaft, der Wissenschaft und Kultur. Die gegenwärtig durchgeführte Wirtschaftsreform erhöht die Bedeutung solcher Formen der unmittelbaren Demokratie wie der Versammlungen der Kollektive der Betriebe oder Einrichtungen zur Behandlung von Problemen des Produktions- und Wirtschaftslebens. Das ist u. E. eine der Hauptrichtungen für die weitere Ausarbeitung der Verfassungsprinzipien.

Möglicherweise sollte bei der Ausarbeitung dieser Gruppe von Instituten und Prinzipien im Entwurf der neuen Verfassung ein ständig wirkendes System solcher Versammlungen und Beratungen der Werktätigen vorgesehen werden. In diesen oder jenen Angelegenheiten könnten sie den Staats- und Wirtschaftsorganen ihre Empfehlungen unterbreiten, in anderen Fällen könnten sie die entsprechenden Fragen selbst entscheiden, z. B. solche gesellschaftlichen Charakters.

Beachtung verdient auch der Vorschlag, ein System der Sowjetkongresse zu schaffen; Delegierte dieser Kongresse könnten die Deputierten der Sowjets der verschiedenen Ebenen sein. Diese Kongresse könnten allgemeine Fragen des staatlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens sowie des sowjetischen Staatsaufbaus beraten.

9 W. I. Lenin, Gesamtausgabe der Werke, Bd. 40, S. 309 (russ.); deutsch: Werke, Bd. 30, a. a. O., S. 505